

Inselwerke eG trifft Heiko Miraß (SPD)

Usedom, den 24.08.2017

Am Donnerstag den 24.08. trafen Vorstände und Aufsichtsräte der Inselwerke eG am Nachmittag auf Heiko Miraß, Bundestagskandidat für die SPD im Wahlkreis Mecklenburgische Seenplatte I – Vorpommern-Greifswald II, der einer Gesprächsanfrage im Rahmen seiner Fahrradtour durch den Wahlkreis nachkam. Das Gespräch mit SPD-Bundestagskandidat Heiko Miraß fokussierte vor allem die letzten Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das als Marktanzreizprogramm die Entwicklung der neuen Erneuerbare Energietechnologien ursprünglich ankurbelte, inzwischen die Energiewende jedoch eher auszubremsen droht. Insbesondere die Deckelung der Ausbaupazitäten und die Einführung der Ausschreibungsverfahren für PV-Freiflächen und Onshore-Windkraft gefährden die CO₂-Einsparziele. Die Inselwerker erläuterten einem sehr aufgeschlossenen Heiko Miraß, wie stark die drastischen Kürzungen der Einspeisevergütung, die Einführung der EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch und allein die Diskussionen um Direktvermarktungspflicht und Ausschreibungen Bürgerenergiegesellschaften im Allgemeinen und Energiegenossenschaften im Besonderen betreffen. Sie haben in den vergangenen Jahren einerseits die Unsicherheiten in der Planung erhöht und andererseits sinnvolle Konzepte wie Mieterstrom und Sektorenkopplung verhindert. Dies habe das bürgerschaftliche Engagement gehemmt und Bürger entmutigt. Dies sei besonders kritisch, da die Bürgerenergiebewegung bisher ein wesentlicher Treiber der Energiewende gewesen ist.

Ein weiterer Gesprächsschwerpunkt betraf die externen Kosten der fossilen Energieträger, die trotz des eingeführten Emissionshandels in 2005 im Marktgeschehen bisher quasi unberücksichtigt bleiben. Insbesondere im Wärmebereich sind sinnvolle, klimafreundliche Lösungen auf Basis von z.B. Solarthermie, PV oder Holz aufgrund des niedrigen Gaspreises seit Jahren nicht konkurrenzfähig. Dabei ist Gas aus Klimasicht keineswegs - wie so gern behauptet - eine „saubere“ Energiequelle. Daher wünschen sich die Inselwerker ein aktiveres Vorgehen zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung.